



*Ein keilförmiger „Schalenstein“ (ca. 1 m) in der Megalith-Anlage von Dörlinbach. Die sogenannten „Schalen“ sind hier natürliche Gebilde des unweit anstehenden Kugelsandsteins.*

*Foto: J. Naudscher*

- 1 Vgl. Megalithkultur Diersburg, Anm. 10. Die bisher entdeckten Monolithe und Megalithe liegen entweder auf einem Bergkamm oder einem von Ost nach West abfallenden Hang.
- 2 An dieser Stelle sei dem Waldbesitzer Konrad Zehnle aus Dörlinbach für seine beispiellose Zustimmung zu den archäologischen Arbeiten in seinem Wald gedankt. Gedankt sei aber auch Hermann Ohnemus für seine Arbeit bei der Säuberung und Vermessung der Steine.
- 3 Die Untersuchung sowie Registrierung dieser zahllosen Steine ist noch nicht abgeschlossen.
- 4 Vgl. Rudolf Pörtner, Bevor die Römer kamen, 1965, S. 185, Die Steine des Hügelgrabs „Visbeker Braut“ in Oldenburg; Vgl. Megalithkultur Bohlsbach, Anm. 3. Vgl. Mega-